

* Der Kirchenvorstand der Dreiflügelparochie hat an Stelle des gestorbenen Pfarrers Primarius Dr. Schmidt den Oberpfarrer Dr. Köglisch aus Chemnitz berufen. Den vielen Freunden und Verehrern des Herren Dr. Köglisch, der von seiner Amtierung an der Kreuzkirche noch im hohen Andenken steht, dürfte diese Meldung willkommen sein.

* Weitere Preistümme zu den Wahlergebnissen. Die Königl. Leipziger Zeitung“ bemerkt:

„Am schweren und durch die Wahl die Konservativen bestreiten müssen, deren Mehrheit darin ist. Aber auch die Nationalliberalen haben drei Sitze verloren, und ihre Hoffnung, die Konservativen zu überflügeln, hat sich nicht erfüllt. Selbst wenn man den Ausgang der Wahlen vom Standpunkt des sozialliberalen muss betrachten, stellt sich dessen Gewinn dank dem Zusatz von 5 freiherrlichen Vertretern auf die bei einer Wahl von 2 Mandaten. Tatsächlich besteht seine besondere Stimme der Nationalliberalen für die Kreiswahlen nicht, zeigt eine Betrachtung des „Leipziger Tagesschreibens“ über den neuen Landtag. So heißt das: „Dem Zusammenarbeit mit dem Kreisamt werden in den ersten Tagen der Parlamentsstätigkeit die Erinnerungen an die Wahlkämpfe hindernd entgegenstehen. Die Nationalliberalen haben allen Grund, sich bitter über die Art der Kampfführung des Kreisamts zu beklagen.“ Den reichen Sieg an einer erstaunlichen legislativen Tätigkeit im neuen Landtag wird ein verblüffendes Zusammensetzen von Konservativen und Nationalliberalen ergeben, wobei der Kreisamt als Dritter gewinnt nicht zu erwarten werden wird, wenn er sich beteiligen will.“

Der konservative „Freiberger Anzeiger“ schreibt:

„Das ist also das Ergebnis des von den Nationalliberalen als idealen aller Wahlrechtsformen gewünschten und erreichten Wahlmaßnahmen! Wir glauben, dass nach den bei uns in Sachsen gesammelten praktischen Erfahrungen auch die nationalliberalen Partei von ihrer Politik für dieses Idealwahlrecht endgültig aufzufinden wird. Viel mehr als diese Partei haben sich, das wird man nach dem Ergebnis der Wahl nicht mehr befreien können, die Konservativen als Wahlpolitiker erwiesen, die immer und immer wieder, wenn auch vergebens, vor der von nationalliberaler Seite mit allem Nachdruck befürworteten alten „sozialdemokratischen“ Ausgestaltung des Wahlrechts unter Hinweis auf den industriellen Charakter unseres Landes gewarnt haben. Sie wäre das Mehlstaat ausgefallen, wenn die Nationalliberalen ihre Absicht hätten verwirklichen können, um zwei Zusammensetzen in jedem für Alter, Anteilsgenossen und Bevölkerung, und wenn sie ihre Absicht hätten verwirklichen können, die landlichen Wahlkreise, die in unserem industriellen Staate nach den einzigen Schandmäßen bilden gegen die Überlagerung durch die sozialdemokratische Wahlkraft, durch Anstrengung an die Städte zu beladen. Aber Trippel aller Mandate, das werden sie jetzt selbst nicht mehr befreien, waren heute im Sinne der von ihnen so almissch beobachteten Sozialdemokratie! Alten Herrenmannschaft haben die Liberalen ja erreicht. Die Konservativen sind nicht mehr der ausschlaggebende Faktor in unserem sozialen Parlamente. Ihre Stelle ist eine Mehrheit getreten, die aus Nationalliberalen, Freiherrn und Sozialdemokraten zusammengesetzt. Obwohl die Unterwerfung durch die sozialdemokratischen Abgeordneten werden im neuen Landtag die Nationalliberalen keine einzige ihrer Ideen verwirklichen können. Und daraus folgt der harte Schluss, dass der sozialdemokratischen Mutter und weiter nach links gedrängt werden wird, eine Konsequenz, welche die gewaltigsten Ereignisse des Nationalliberalismus vorausgesagt haben, als sie bereits vor den Wahlen durch Verzweiflung ihre Wiederholung der Jungliberalen, das „Zelt“ räumen. Unter den neuwählten nationalliberalen Abgeordneten freilich versteckt sich eine ganze Anzahl, die schon während des Wahlkampfes aus ihrer Hingabe, mit der Sozialdemokratie zu paktieren, fein heil machte.“

Über die Stellung der Sozialdemokratie in der zweiten Kammer äußert sich die sozialdemokratische „Leipziger Volksstimme“:

„Sind die Liberalen gewillt, eine ernste liberale Politik, nahezu unter Berücksichtigung der Arbeitersinteressen, zu treiben, dann werden sie immer die Sozialdemokratie hinter sich haben. Wenn sie aber nur die reaktionäre Wirtschaft mit liberaler Fünke weiterstricken wollen, so können sie auf die schwärzliche Opposition der Sozialdemokratie gesetzt sein. Und leider ist von unseren Nationalliberalen, die Jahrzehnte lang die Schleierträger der konservativen Reaktion gewesen sind, nicht zu erwarten, dass sie mit der bisherigen reaktionären Tradition brechen werden. In der Freiheit wird ihnen vermutlich die Frage der Belebung des Prädikiums penitent. Die liberale Freiheit ist so unabdingbar für die Sozialdemokratie, den zweiten Prädikiumswohnen einzuräumen, wenn sie die mit dem Prädikium verbundenen sozialdemokratischen Fünken übernehmen. Die Stellung der Sozialdemokratie zu diesem Punkte ist schon im vordringen klar: sie fordert ihr Recht, und zwar bedingungslos. Dazu gehört, dass ihre Vertreter im Parlamente wieder ihrer Stärke entsprechend sind. Also auch im Prädikium. Da es nicht bei ihrer republikanischen Bekleidung an den höchsten Repräsentanten nicht beteiligen kann, wenn sie sich nicht mit Recht dem Vorworte der widerwärtigen Demokratie andienen will, sollte namentlich liberale Politiker einsetzen. Sodann kommt die Liberalen drauf, das sich die Sozialdemokratien sehr eingespielt haben, so wie schon am Tage des Zusammentritts des Landtags dem Zauder Platz gemacht, woher die liberale Reaktion geht.“

* Zu dem Vortrage des Freiherrn Georg v. Ompteda hatten sich gestern abend im großen Saale des Vereinshauses außer den Mitgliedern des Königl. Hauses die ersten Dresden-Gesellschaftskreise, die zum Königl. Hofe Beziehung haben, in so reicher Zahl eingefunden, dass der schöne Raum das Bild der Fülle bot. Se. Majestät der König, der Professor der Kinderheralik, zu deren Gunsten der Vortrag abgehalten wurde, war mit seinen beiden ältesten Söhnen erschienen, ferner Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde. Unter den anwesenden Herren bemerkte man sämtliche Herren des Verwaltungsrates der Kinderheralik und viele Dresdner Herren, doch war die Uniform vorherrschend. Der Redner schilderte keine Bekleidung des Matterhorns vom Schwarzeckhotel über den Schweizer Grat nach dem

Gipfel und den Abstieg über den italienischen Grat und um den Berg herum zurück nach der Ausgangsstation. Eine wahrhaft bewundernswerte Leistung, wenn man bedenkt, dass der Vorläufer, der übrigens von zwei Führern begleitet war, von der Matterhornhütte aus volle 23 Stunden ohne Rast und ohne Nahrung unterwegs war. Man sieht das lange, hagere Geblatt Omptedas die ungeheure Fähigkeit nicht an, die dazu gehört, solche Strapazen zu überwinden, wie sie größer an Sven Hedin im nördlichen Tibet auch nicht herangezogen sind. Der Berg enthält dem fühnen Alpinisten und Dichter seine ganze schauerliche Schönheit, er zog die Neugierde aus den Spalten seiner Gletscher, als gürte er, das seine truhige Kraft wieder einmal von Menschen gedrohten worden sei. Er hält sich in sein Element, den blühenden, neuen Schnee, um trügerische Brücken über die Abgründe zu bauen, auf das er neue Opfer zu den vielen alten gejellt, von denen Ompteda aus der schrecklichen Geschichte des Matterhorns von Tyndall und Whymper bis zum Tedescurso des Jüngsten unter den ersten Bewegern des Matterhorns so viel zu erzählen wußte. Er stützte Felswände über die Bergsteiger mit dem Donner des jüngsten Berichts in die Schlüsse, dass der Schredenscharte der Führer: „Ston! Ston!“ in die Eislamkeit galt. Er lärmte immer neue Kletterjahren vor den drei Menschlein auf, so dass die zweite Nacht über sie hereinbrach. Und die ergrauten Bergsteiger löschten ihre Lampen aus, bis das lekte Jähdholz verglommen war und die letzten Standen zum Taschen über die Gletscherpalmen wurden; des Berges Kobolde raubten ihnen das Lechte, die so dringend nötige Wehrzeigung, die beim Aufbruch in der Hütte mit dem Wollzeug einer englischen Kolonne vertraut worden war. Und damit sich die ganze Romantik der Berge dem Dichter offenbare, führte der Aufall ihm im Dunkel der Nacht eine Bergsteigerei über den Weg, die aber nach kurzer feindlicher Stellungnahme ruhig abzog; sie hatten die friedlichen Bergsteiger erkannt. Wer da aber überzeugt gewesen war, dass die Höhe dieser seltsamen Eindrücke den Dichter auch zu poetischer Erzählung hinreichen würde, sah sich bitter enttäuscht. Nichts war zu hören von dem Geiste des Dichters, der, weil ihm die Vorstellung einen so stahlhartem Körper gehabt hat, wie er den zartbefaßten Poeten gewöhnlich nicht verleben will, geradezu eine innere Verpflichtung hätte fühlen müssen, uns die Wunder jener 23 Stunden in beschwingten Worten zu offenbaren. So wie Ompteda erzählte, angerissen, oft nach dem rechten Ausdruck suchend und nur die nächsten Tatsachen erwähnend, hätte auch ein Bergführer keine Erlebnisse schildern können. Die Lichtbilder, die der Vortragende zeigte, waren wenig dazu angelegt, seinen Vortrag zu unterstützen. Als Photographien waren sie nicht übel, besonders wenn man die enormen Schwierigkeiten bei der Aufnahme in Betracht zieht, doch litten sie stark unter der Unvollkommenheit der Projektion. Um 9 Uhr war der Vortrag zu Ende; für den guten Zweck wird eine annehmbare Summe abgeliefert werden können.“

* Personalveränderungen in der Armee. ♦ Herr Luitpold Rett, des 139. Inf.-Regt., von dem Kommando zur Dienstleistung bei diesem Regiment entbunden. ♦ Rittermeister Adalbert v. Gredart, Regt. zum 2. mit einem Patente vom 4. Nov. 1907 befördert. Die Gardeoffiziere: ♦ Graf Bismarck v. Gredart im Leib-Gen. Regt. ♦ v. Gernberg im Gen. Regt. Art. 101. ♦ Lange im 102. Inf.-Regt. ♦ Raden im 103. Inf.-Regt. ♦ Schröder im 179. Inf.-Regt. ♦ Alcas. Bielstein im 103. Inf.-Regt. die Universitätser. ♦ v. Gernberg im Leib-Gen. Regt. ♦ Ahne. ♦ Matler. ♦ Bindau im 102. Inf.-Regt. ♦ Ehrenberg. ♦ Beiger. ♦ Uhlitz im 103. Inf.-Regt. ♦ Groth. ♦ Körberlein im 107. Inf.-Regt. ♦ Friedrich. ♦ v. Lorenz im 12. Inf.-Regt. ♦ Kurze im 104. Inf.-Regt. ♦ Knote. ♦ Säglin im 128. Inf.-Regt. ♦ Sieber. ♦ Reichardt. ♦ Bachler. ♦ Wagner im 19. Inf.-Regt. ♦ Gerber im 18. Inf.-Regt. ♦ Friedrich im 12. Inf.-Regt. Regt. ♦ Seiffert. ♦ Leonhardt im 18. Inf.-Regt. ♦ Weiß. ♦ Hennig im 12. Inf.-Regt. Regt. ♦ Hohenauer. ♦ Wolf. ♦ Müller im 12. Inf.-Regt. ♦ Boguske. ♦ Steimann im 22. Inf.-Regt. — zu königl. Dienst ernannt. ♦ Hammer, Provinzials-Inspektor in Dresden, auf seinen Antrag unterzeichnet. 1. Dezember mit Pension in den Ruhestand versetzt. ♦ Bau, Bademeister im 102. Inf.-Regt. zum Oberabschmeißer befördert. ♦ Nagel, Wundarzt. Stabsarbeiter des 61. Feldart.-Regt. zum Oberarztmeister befördert.

* Auszeichnungen von Bahnhofbediensteten. Dem Lokomotivführerschule Hettich in Schönheide ist wegen seines umsichtigen und entschlossenen Handelns bei Errettung eines Kindes aus der Gefahr die Anerkennung der Generaldirektion der Staatsbahnen ausgesprochen worden. — Einem Eisenbahnpiranen in Löbau, einem Hafenzugschafter in Dresden und einem an der Leipzig-Hofst. Linie tätigen Übergangswärter in für vierjährige befriedigende Dienstführung von der königl. Generaldirektion eine Goldbelohnung bewilligt worden.

* Der Dresdner Frauenclub versammelte sich am Donnerstag abend zum ersten Male in den Lindenaustrasse 16, 2. gelegenen Klubräumen. Die große Anzahl der erschienenen Damen bewies ein recht lebhaftes Interesse an den Beiträgen des Klubs. Nach einem Ansprache der Vorsitzenden mähten die Anwesenden aus ihrer Mitte mehrere Vorstandsmitglieder, die sich mit dem weiteren Ausbau des Frauenclubs beschäftigen werden. Das Clubtotal steht, alltäglich, auch Sonntags, von 2 Uhr an den Mitgliedern zur Verfügung. Anmeldungen werden jederzeit im Clublokal entgegengenommen.

* Die Gesellschaft „Hoffnung“ hat soeben das Programm ihrer Blüterveranstaltungen eröffnen lassen, das den Mitgliedern wieder eine Fülle von Genüssen bieten wird. Am Dienstag, den 9. November, findet das sogenannte Große Konzert statt, und zwar im Konzertsaal

des städtischen Ausstellungsbaukastes, wie überhaupt sämtliche Veranstaltungen der neuen Saison. Zu diesem Konzert hat die Holzopernsängerin Fr. Seebe, Holzopernsängerin Semmrich, Violinistin Bellgrau und die verstärkte Gewerbeschaukapelle gewonnen worden. An das Konzert schließen sich Souper und Ball. Für den 9. Januar 1910 ist die Feier des Stiftungstages vorgesehen, am 15. Februar folgt ein Tirolerfest und der sogenannte Schlussball beendet am 8. März die Reihe der Feste.

* Ein Geisteskranker stellte am Donnerstag auf das Germania-Denkmal auf dem Altmarkt. Da er auf gütiges Zureden den ungewohnten Sitzen nicht verließ, musste er mit Gewalt heruntergeholt werden. Er fand Aufnahme in der Heil- und Pleaganstalt.

* Polizeibericht, 6. Nov. Während der Eisenbahnsfahrt von Meißen nach Dresden ist am 9. Oktober dem mit der Funktion eines Sammelbotens für die evangelisch-lutherische Mission betrauten Invaliden Rollain ein auf dessen Namen aufgetelltes Sammelbuch abhanden gekommen. Dieses Sammelbuch ist mit behördlichen Ausweisen zur Sammlung in den Bezirken der Amtshauptmannschaften Löbau und Roßlau verloren. Da es nicht angedroht ist, dass der Finder dieses Buches die Sammlung in den betreffenden Bezirken fortsetzt, so wird solches mit dem Bemerkten belämmert, auf den betreffenden Sammler den nächsten Polizeibeamten aufmerksam zu machen.

* Derner. Im Gründstück Residenzstraße 8 war gestern abend durch Herausfallen glühender Kohlen aus der Ofenkammer ein Dachbodenbrand entstanden. Gestern vormittag gegen 9 Uhr geriet im Keller des Grundstückes Brauer Straße 22 vor der Centralheizung liegender Abraum in Brand. Die Rauchentwicklung war eine so erhebliche, dass ein Rauchapparat in Betrieb gelegt werden musste. Zum Ablöschen wurde eine Schlauchleitung verwendet. Gegen 1/21 Uhr erfolgte ein Alarm nach Schäferstraße 45. Hier brannten einige Notenpulte und Instrumentenkästen. Die Entzündungsursache war nicht zu ermitteln.

* Derner. Im Gründstück Residenzstraße 8 war gestern abend durch Herausfallen glühender Kohlen aus der Ofenkammer ein Dachbodenbrand entstanden. Gestern vor-

mittag gegen 9 Uhr geriet im Keller des Grundstückes Brauer Straße 22 vor der Centralheizung liegender Abraum in Brand. Die Rauchentwicklung war eine so erhebliche, dass ein Rauchapparat in Betrieb gelegt werden musste. Zum Ablöschen wurde eine Schlauchleitung verwendet. Gegen 1/21 Uhr erfolgte ein Alarm nach Schäferstraße 45. Hier brannten einige Notenpulte und Instrumentenkästen. Die Entzündungsursache war nicht zu ermitteln.

* Aus Aloisie-Außengwald wird uns geschrieben: Der um die Entwicklung unserer Gemeinde hochverdiente Gemeindevorstand Müller hat infolge eines Herz- und Überlebensdenkmals den Gemeinderat gebeten, ihn mit Ende dieses Jahres von seinem Amt zu entbinden. Der Gemeinderat hat das Gesuch genehmigt und beschlossen, die Stelle neu auszuschreiben. Gemeindevorstand Müller trat Ende 1900 in seine jetzige Stellung ein und übernahm als Gemeindevorstand auch das Amt eines Schulvorstandes. Als solcher wirkte er zunächst dahin, dass die damalige höhere Schule- und Mädchenschule, welche sich im Besitz des Schulbau- und Schulvereins befand, in die Verwaltung der Gemeinde übernommen und zu einer achtstalligen höheren Bürgerhalle ausgebaut wurde. Derner ist Gemeindevorstand Müller der geistige Schöpfer des weit bekannten König Friedrich August Bahns. Unter seiner Leitung wurde des Weiteren die Gasanstalt erbaut, die kleine Kirche, das Rathaus und die Turnhalle, ebenso wurden eine Sparkasse, eine eigene Kurkapelle und ein Waldpark geschaffen. Ebenso führte Gemeindevorstand Müller die Verhandlungen herstellend die Gründung der Garnisonsstadt Döbeln mit einer großen Anzahl von Landbeigern zu einem gedeihlichen Abschluss. An Stelle der 1902 errichteten Schienbahn Arosa-Aloisie, um deren Zustandekommen sich Gemeindevorstand Müller besonders während des letzten Landtags große Verdienste erworben hat. Den Schlüsselstein in seiner Tätigkeit bildet das Abkommen der Gemeinde Aloisie mit dem Elektrizitätswerk Niederlößnitz wegen Lieferung elektrischer Energie für Beleuchtungs- und Kraftzwecke an die Gemeinde.

* Zu der am 3. November festgesetzten Hubertusjagd des Pirnaer Reitvereins hatten sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Damen sowie zahlreiche Zuschauer auf dem Copitz-Erzbergplatte eingefunden. Die Jagd führte vom Bukowka-Copitz-Büllnitz über versteckte Hindernisse um den Erzbergplatz, dann durch das Gelände weiter bis wieder an die Nordwestseite des Platzes, wo der Master die Jagd freigab. Es plazierten sich als 1. Reitmeister Freiherr, Rgt. 64, a. Jähr. hr. W. Oberarm; 2. Oberleutnant Weiß, Rgt. 28, a. J. W. Oldřich; 3. Hauptmann Dietel, Rgt. 64, a. d. St. Ulrich; 4. Hauptmann Röderer, Rgt. 28, a. d. St. Ulrich; 5. Major Paatz, Rgt. 64, a. d. St. Olaf. Reiter Oberluft. Hörster. Die Reiter konnten die Ehrenpreise aus der Hand der Frau General v. Wildi entgegennehmen.

* Zwischen Birna und Ober vogel gelang hat sich heute früh gegen 1/2 Uhr ein Soldat eines Pirnaischen Artilleurieregiments von einem Eisenbahngüterzug in selbstmörderischer Absicht überfahren lassen.

* Auf dem Bahnhof Wildau ist gestern abend beim Rangieren der Straßenarbeiter Schiebold von einem ablaufenden Güterwagen gestoßen und dabei am rechten Fuß schwer verletzt worden. Er wurde im Wildauer Krankenhaus untergebracht.

* Vergangene Nacht ist in das Bahnhofsgebäude zu Grünhain einbrechen und einbrechen und aus dem Fahrkartensafe der Betrag von 15 M. gestohlen worden.

Alberti muss unvorhergesehener Hindernisse wegen bis 8. Dezember verzögern und vom Künstlerhause nach dem Gewerbehause verlegt werden.

* In dem Wettbewerb zur Errichtung von Entwürfen für die Bandbekleidung der Alten Karawane sind 12 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat beschlossen: dem Entwurf „Muschel“ der Herren Professor William Loßow und Architekt Max Hausknecht den 1. Preis; dem Entwurf „Für die Karawane“ der Herren Königl. Baurat Ernst Schütt und Kunstmaler Dr. Thümmler den 2. Preis; dem Entwurf „Si. Lucas“ des Herren Königl. Baurat O. Biehlewege und Architekt O. J. Biehlewege den 3. Preis zu erzielen, und den Entwurf „O. X.P.“ der Herren Königl. Baurat O. Weidenbach und Architekt R. Tschammet in Leipzig zum Aufkauf an empfohlen. Tämtliche Entwürfe sind bis zum 12. November in der Zentrale der Lukaskirche von vormittags 9 bis 1 Uhr und heute, Sonntag, von vormittags 11 bis 1 Uhr zu besichtigen.

Karl Gottlieb Reissiger.

(Gest. 7. November 1830.)

Von Prof. Otto Schmidt.

Am 7. d. M. jährt es sich zum 30. Male, dass K. G. Reissiger in Dresden starb. Damals war der Kampf noch nicht entschieden, der um das Kunstwerk der Zukunft noch stand und in den Reissiger, der alles andere, nur seine Kämpfmatur war, mit verwickelt gewesen war. Aber sein Erfolg war bereits vorauszuzeichnen. Nach den großen Erfolgen des „Lohengrin“, der am 6. August 1850 auch in Dresden unter Karl Trebitsch in Szene gegangen war, standen die Wagner-Wagner auf einem verlorenen Posten. Zu ihnen gesellt zu haben, dass ist nun der besondere Vorwurf, den man Reissiger macht, ein Vormur, der ihm für alle Zeiten haftet und der seinen Namen zugleich in einem feindlichen Sinne gegen die Bergescheinheit gezeigt. Die Geschicklichkeit gab es anfangs nicht zu rühmen. Und später, als die Wagner-Wagner vollständig aufgewiesen waren, den Plan zur Errichtung eines sozialen Konservatoriums ausgearbeitet, was er schon im Jahre 1821 in Wien als Pianist und Sänger auftrat, wurde dann bei Peter Winter in München weiter studiert und schließlich noch eine Studienreise nach Italien unternommen. Nach seiner Rückkehr nach Berlin war er von der preußischen Regierung, die ihm wiederholte Untersuchungen gewährte, beantragt worden, den Plan zur Errichtung eines sozialen Konservatoriums ausgearbeitet. Dieser kam aber nicht zur Ausführung, wurde aber verabschiedet. Königl. Institut für Kirchenmusik als Lehrer gekommen war, nach Döaa zur Organisierung eines Konservatoriums berufen wurde. Am gleichen Jahre (1826) erhielt er aber auch seinen Dresdner Ruf.

Reissiger war ein Mann, der sich der besonderen Kunst König Friedrich Augusts des Vaterlandes zu erfreuen hatte, blieb noch bis zum Jahre 1832 bestehen und Morlacchi war bis zu seinem am 28. Oktober 1841 erfolgten Tode im Amt. Wie in seinem Leben hatte Reissiger auch in seinem militärischen Entwicklungsgang die Gewähr dafür geboten, dass er in diesem vermittelnden Sinne seine Tätigkeit aufzulassen werde, und überdies durch er bereits, als er sam, eine autoritative Stellung beanspruchen. Schiller Schiller, war er schon im Jahre 1821 in Wien als Pianist und Sänger aufgetreten. Dieser kam aber nicht zur Ausführung, wurde aber verabschiedet. Königl. Institut für Kirchenmusik als Lehrer gekommen war, nach Döaa zur Organisierung eines Konservatoriums berufen wurde. Am gleichen Jahre (1826) erhielt er aber auch seinen Dresdner Ruf.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Bei Regelung des Fahverkehrs vor der Waldschlößchen-Brauerei wird angeordnet, daß aller Durchgangs-Fahverkehr einschließlich desjenigen der Kraftfahrzeuge, lediglich auf der dort neu angelegten Parallelstraße zu erfolgen hat. Die zwischen den Anfahrtstrecken der neuen Strecke gelegene Straße der Schillerstraße darf ständig nur von solchen Fahrwerken benutzt werden, die in den angrenzenden Grundstücken eine mit der Bestimmung des Fahrwerts unmittelbar zusammenhängende Verrichtung haben.

Am Theaterplatz auf der verlängerten Großen Bachstraße zwischen dem Leitungsmast 54/55 der elektrischen Straßenbahn und der Straßenlaterne 22 ist verhältnisweise ein Standplatz für 1-4 Automobilfahrzeuge errichtet worden.

Händeloregister. Eingegeben wurde: daß aus der Kommanditgesellschaft Sächsische Koffert-Wareit Turmehlwald Thamm in Dresden ein Kommandit ausgeschieden ist; die Kommanditgesellschaft Dresdner Mercier-Auktionshaus Oscar Meichenbach & Co. mit dem Sitz in Dresden und als Geschäftsführer der Kaufmann Christian Oscar Meichenbach in Blasewitz und ein Kommandit, sowie das Prokura erhielt in dem Kaufmann Friedrich Johannes Voigt in Dresden; daß aus der Firma A. Schick & Co. in Dresden der bisherige Inhaber Ernst Wilhelm Alfred Schmidt ausdrücklich in Dresden Aufheberin ist und das Prokura erhielt in dem Kaufmann Ernst Alfred Schmidt in Dresden.

Güterrechoregister. Güterbenennung haben vereinbart: der Bergmann Karl Hermann Wilhelm Wilde, hier, Heßendorfstraße 2, und dessen Ehefrau Emma Helene Margarete Wilde geb. Prove.

Postkurse, Abholungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das an den Kaufmann Arthur Richard Seidel in Dresden, Könneritzstraße 18, erlassene Veräußerungsverbot ist aufgehoben, nachdem der Konkursantrag zurückgezogen worden ist.

Schwandbelegerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk soll schwandeweise verhängt werden: daß im Grundstück zur Paul-Günther-Straße 80 auf den Namen des Zimmermeisters Paul Günther in Dresden eingetragene Bauarbeiten-Grundstück am 28. Dezember, vormittags 7 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Abschluß 9,8 Ar. groß, auf 4000 M. Br. beziehungsweise und liegt in Sandeschoß an der im Bedeutungsplan unter B bezeichneten verlängerten Seidnitzer Straße.

Cagesgeschichte.

Eine Rede Dernburgs in London.

Die Afrikaneische Gesellschaft in London gab gestern abend an Ehren des Staatssekretärs Dernburg einen glänzenden Bankett, bei dem Sir George Taubman Goldie den Vorsitz führte und dem u. a. der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich und viele amliche Persönlichkeiten bewohnten. Nach den Triumpheisen auf König Eduard und Kaiser Wilhelm erging Staatssekretär Dernburg das Wort und führte unter lebhaftem Beifall etwa folgendes aus:

Es sei eine gebieterische Notwendigkeit, daß das Prestige der Kolonialatoren in Afrika unter allen Umständen aufrecht erhalten bleibe, da die Schwarzen keinen Unterschied zwischen den einzelnen europäischen Nationen machen, sondern in allen Weisen lediglich die herrschende Rasse erblicken. Alle Nationen in Afrika hätten in gleicher Weise das höchste Interesse an einem solidarischen Zusammensetzen. Die friedliche Entwicklung in den britischen Kolonien sei ebenso wesentlich für den deutschen Nachbar wie der Friede in den deutschen Kolonien für die angrenzenden britischen Besitztheile. Der Staatssekretär erwähnte indam das deutsch-englische Nebenkommunen, noch dem Nachrichten über Bewegungen der Einwohner ausgetauscht würden, und erinnerte an die letzte Erhebung der Hottentotten, bei der Deutsche und Engländer Schalter an Schalter geläufig waren. Eine kluge Staatskunst und gute Nachbarschaft ließen sich leicht miteinander vereinen. In der Bekämpfung der Trunksucht unter den Einwohnern sei England immer bereit gewesen, mit Deutschland Hand in Hand zu gehen. Der Kongress zur Bekämpfung der Schlaftränschkeit habe zwar zu keinem Abkommen geführt, aber Deutschland und England einander näher gebracht. Weiter dankte Staatssekretär Dernburg herzlich für die gästliche Aufnahme, die er überall im britischen Südatlantik erfahren habe, und sprach schließlich seine Anerkennung über das Werk Cecil Rhodes' aus, dessen Name für alle Zeiten mit der Geschichte der britischen Kolonien verknüpft sei. Ebenso rühmte er den Geist der Verbündung, der die Einigung der afro-südafrikanischen Nationen aufgestützt habe. Wenn auch die Interessen aller kolonialen Nationen in Afrika solidarisch seien, so hätten doch Deutschland und England die Bedeutung dieser Tatsache zuerst erkannt und seien dementsprechend optimal zusammengegangen. Hoffentlich würden die beiden Nationen auch in Zukunft in der gleichen Richtung weiter marschieren.

Im weiteren Verlaufe des Banketts begrüßte der Vorsteher Goldie die Ausführungen Dernburgs, und bemerkte, der Durchschnitt der Engländer habe die größte Bewunderung und Hochachtung vor den Deutschen. Der Parlamentsunterstaatssekretär Seely bewillkommnete Dernburg als den Vertreter der großen betreuten Nation im Namen der königlichen Regierung und sagte, Dernburgs Rede habe begeistert gewirkt.

Naht man nun ins Auge, was Reissiger geleistet hat, so konnte er als Komponist nur vorübergehende Bedeutung gewinnen. Seine Kammermusik erfreute sich vor allem in seinen Klavierstücken in einer Zeit, in der die Hausmusik noch in Blüte stand, großer Beliebtheit. Seine Lieder wurden viel gelungen, teilten aber dann das Los der Kompositionen eines Prosch, Rücken, Abi, Gumbert, die ihren Spuren folgten. Als Musikkritiker verlor Reissiger mit relativ bestem Erfolge auf dem Gebiete des Melodramas („Reise“). Von seinen Opern („Adèle de Boix“, „Der Schiffbruch der Meduse“) sind nur eine, „Die Felsenmühle von Stalaires“, Text von Carl Borromäus v. Wiltz, ihren Weg über Dresden hinaus. Ihre Uraufführung taucht auch heute noch dann und wann auf Konzertprogrammen auf. Sie, sowie das humoristische Lied „Als Noah aus dem Katen war“, der Männerchor „Blücher am Rhein“ („Die Deere blieben am Rheine stehen“) und der ohne seines Schaffens Willen als „C. M. v. Weber's letzter Gedanke“ bekannte gewordene sentimentale Walzer für Klavier sind schlichtlich die Kompositionen gewesen, die das Andenken an Reissiger's Schaffen in weiteren Kreisen für längere Zeit nicht ganz vergessen ließen. In einem bearbeiteten Kreise allerdings lebt hingegen noch seine Werthausschätzung als Kirchenmusikkomponist fort. Einige seiner schönen Motetten stehen noch im Repertoire unserer deutschen Kirchenchöre, und an der Stätte des Wirkens Reissiger's in Dresden, in der katholischen Hofkirche, kommen auch seine Messen und sein Neoklassizismus wieder zur Aufführung. Auch derjenige, der einen Mangel an Größe und tieferem religiösem Empfinden an diesen Werken nicht übersehen kann, wird nach ihrer Kennzeichnung sagen müssen, daß sie meisterhaft in Form und Satz sind, daß sich ihr Schaffen auf Instrumentalmusik verstand und ein höchst bedeutender Kontrapunktist war. Niedergeschlagen unterstand Reissiger's Schaffen auf allen Gebieten mehr oder weniger losalen Einschlüssen, refinierte zum Teil direkt aus dienstlichen und sonstigen Verpflichtungen. So trat er wiederholt in engeren Beziehungen zum katholischen Königsbau, lobte Refektorien für öffentliche und interne Feiern, auf besonderen Wunsch König Johannis für Pillnitz seine schöne Missa proclamata für Soloquartett mit obligatoris Orgel um. Kurz er wurde und war recht eigentlich eine Dresdner Volksgruppe, einer lener kleinen Geister, welche die Vorstellung brachte, am das Verhältnis für die Größe der armen und führenden zu erweden. Unter diesem Gesichtswinkel

Weiter sprach Seely von der großen Zusammenarbeit aller Engländer in Bezug des britischen Reiches, und sagte: wir betrachten uns mehr als Vertrauenmänner, denn als Eigentümer in Afrika. Alter Zwang läuft auf in Bezug des Wohlstands der schwarzen Rasse. Bei der Eingangssüdafricas haben die Männer aller Parteien ihre Streitigkeiten beigelegt. Dies war einer der größten Staatsakt. Es wäre nicht möglich gewesen, ohne die Beihilfe politischer Begier. Es ist unsere erste Pflicht, dafür zu sorgen, daß unsere Gegenwart in Afrika zu größerem Glück der Einwohner führt. Helfen wir, das unsere beiden Nationen weiter in dieser Richtung zusammenzuwirken werden. Weder die englischen noch die deutschen Kriege haben ein Schnell der Todesfälle verursacht, die der Schlaftränschkeit zugeschrieben sind. Seely betonte dann den Wert der Anstrengungen, die gemacht würden, um den Kampf gegen diese Krankheit anzunehmen, und führte weiter aus: Die Welt in Sammelkraft der Interessen der weißen Rasse in Afrika ist dem Kolonialamt wohlbekannt. Es ist jeder Anlaß für und gegeben, Freunde an zu bleiben. Die kräftigste Begründung des Friedens liegt darin, daß wir so tief in Afrika eingedrungen sind. Es wäre ein Unglück für die ganze Welt, wenn unter den Völkern Europas irgendwelcher Streit herrschen würde. Im Namen der Regierung und des ganzen britischen Volkes begrüßt ich den Staatssekretär Dernburg. Wir wollen nicht streiten, stattdessen Ziele, sondern auf ein Wiederansetzen Afrikas weiter hinarbeiten. Von grohem Beifall begrüßt, sprach Johann der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich über die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit beider Nationen in Afrika, und führte aus: Wir stehen der Notwendigkeit gegenüber, Probleme zu lösen, wie sie von einem Tage zum anderen entstehen. Die Deutschen und Engländer haben gemeinsame Interessen, gemeinsame Abschauungen, gemeinsame Ideale. Unsere gemeinsame Zivilisation ist dazu bestimmt, die Barbaren zu besiegen, an ihre Stelle bessere Lebensbedingungen für die Einwohner zu setzen und für unsere eigenen Angehörigen den Weg vorzubereiten. Ich hoffe, daß Afrika dem alten Kontinent Europa die Lehre beibringen wird, daß wir, statt uns gegenseitig mit Misstrauen zu betrachten, in natürlicher Weise einer für den anderen arbeiten sollen. Hierauf wird sich Staatssekretär Dernburg nochmals und wieder auf die ursprüngliche koloniale Tätigkeit Frankreichs in Afrika hin.

Deutschland. Der Oberpräsident von Schlesien, Graf Ledebur, beabsichtigt, zum Jahresende in den Ruhestand zu treten.

Der badische Landtag wird der „Karl“ folgen, aufzugehen am 23. November vom Großherzog eröffnet werden.

Frankreich. In Paris wurden zwei russische Studenten in ihrem Logis im Quartier Latin bei der Fabrikation einer Höllenmaschine betroffen und verletzt.

Vereinigte Staaten. Aus New York wird telegraphiert, dort erhalte sich das Gericht, daß es entweder tot oder gesäßlich ist. Ein Telegramm erklärt jedoch die Meldung für grundlos.

Vermischtes.

Graf Zeppelins Patentgeschenk. Graf Zeppelin überreichte gestern dem deutschen Kronprinzen als Patentgeschenk ihr dritten Sohn einen Kronleuchter aus Glas und Metall, der eine genaue Nachbildung des Lustwittels „Zeppelin III“ darstellt.

Bon der Luftschiffahrt. Aus Köln wird gemeldet: Die Luftschiffe „M. II“, „P. I“ und „P. III“ sind gestern gegen 6 Uhr von Koblenz aufgestiegen und bei der Ballonhalle gelandet. „P. III“ wird diese Nacht in der Halle bei Bonn-Badendorf verbleiben. „Z. II“ landete nach einer mehrstündigen Höhenfahrt über Köln kurz nach 5 Uhr bei der Halle. — Einer der von der Wright-Gesellschaft ausgebildeten Piloten, Kapitän Engelhardt, unternahm gestern auf dem Bornstedter Feld bei Potsdam einen längeren Flug, mußte ihn jedoch nach 1 Stunde 35 Min. abbrechen, da der mitgeführte Benzinvorrat erschöpft war. Die zurückgelagerte Entfernung dürfte der Strecke Berlin-Bitterfeld entsprechen.

Schwere Gasexplosion. Bei der gestrigen Probefahrt des neuen englischen Linien-Schiffes „Nordost“ platzte in der 4. Stunde ein Riegelrohr, wobei vier Dicke verbrüht wurden. Das Schiff konnte trotzdem die vierstündige Probefahrt zu Ende führen und erreichte hierbei die ausgeduldene Geschwindigkeit von 21 Knoten in der Stunde während der ananzen Dauer der Fahrt.

In der Schiller-Nummer des „Aladderdalch“ finden sich einige lustliche Illustrationen; Schiller liegt auf seinem Wollenthron und fragt die vor ihm mit gefalteten Händen knienden Theaterdiakonen Lindau, Reinhard und Blumenthal. „Woher, meine Herren, kommt die heile Berechnung, die Sie mir entgegenbringen?“, und erhält zur Antwort: „Wollt Sie gänzlich enttäuschen und erhaben Genius!“ — Auf einem anderen Bilde wird Schiller von englischen Suffragettes verfolgt, die Bogen und Schirme gegen ihn erheben: „Was hat der verrückte Dutchman gekaut?“ Kraft erwart' ich vom Mann, des Gelehrten Würde behaupt' er — Aber durch Unmut allein herrscht und herrsche das Weib! — Auch über den neuen Polizeipräsidienten von Berlin v. Jagow findet sich ein hübscher Scherz. Das

mehr auch Reissiger's Tätigkeit als Kapellmeister betrachtet werden. Sie lädt ihn als einen treuen Hüter des Neuenwands und der Überlieferungen der Königin. Kapelle erscheinen. Aber über der Pflege der älteren klassischen und romanischen Kunst ergab es die der zeitgenössischen Keineswegs. Gewiß, die Erstaufführungen von Mozart's „Admetus“ und „Così fan tutte“ in deutscher Sprache wurden zu seinen besten Taten gezählt, aber ein Blick auf die unter seiner Amtsleitung aufgeföhrten Neuererhebungen zeigt auch, daß er lebendige Aufführung mit seiner Zeit hatte.

Es liegt also keine jedenfalls am Dreieck eines einstigen Wirkens kein Grund mehr vor, das Andenken eines verdienten Mannes um dessen willen zu schmälen, weil er in den Schatten eines von weit überragenden, einer epochenmachen Kunstschatzes trat und nicht den richtigen Standpunkt zu ihr gewinnen konnte. Auch aus der Stellungnahme Reissiger's zur „Neunten Sinfonie“ Beethovens in der Gegenwart noch Kapital zu ziehen, ist unbillig. Man muß es wissen, daß die Zeit für ein volles Verständnis des Beethovenischen Genius damals noch nicht gekommen war und doch gerade mit dem „letzten Beethoven“ auch sonst rechtskluge Männer und tüchtige Musiker noch keine engere Fühlung gewinnen konnten. Auch wäre es angezeigt, wenn das alte Märchen, daß Reissiger das bei seiner ersten Dresdner Aufführung, die am 27. August 1888, nachmittags 4 Uhr, im Saale des Palais im Großen Garten aufgeführt, ohne Schlusshör hätte vorragen lassen, nunmehr endgültig aus der Welt geworfen würde. In einer kirchlichen Mitteilung an den Schreiber dieser Zellen stellte vor Jahren einer der Veteranen der Königl. Kapelle aus Reissiger's Zeit, der ausgezeichnete Oboist Liebendahl ausdrücklich das Gegenteil fest.

Die Berechtigkeit also gebietet es zu sagen, daß, als man Reissiger vor 50 Jahren auf dem damaligen weiten aber neuen, dem heutigen Trinitätsfriedhofe zur letzten Ruhestätte trug, das musikalische Dresden einem von sein künstlerisches Leben verdienstlichen Menschen das letzte Geleit gab. Sein König hatte ihn aus Anlaß der 300jährigen Jubiläumsfeier der Gründung der Königl. Kapelle im Jahre 1848 durch die Verleihung des Ritterkreuzes ausgezeichnet, als einer damals äußerst seltenen Auszeichnung, geehrt. Am heutigen Dresdner führt ein Grabmal in der Johannisstadt den Namen Reissiger's, im alten Dresden hatte dieser keine Wohnung im Hause Elbers Nr. 20.

Dieß zu seinem Amt förmlich prädestiniert war, geht schon aus Shakespeares „Othello“ hervor. Dort heißt es (2. Aufzug, 3. Szene): „Iago ist höchst wacker“ und „Iago, ich weiß, dein milder, bieder Sinn ist höchst die Sache und macht sie leicht.“ Auch wird dort bereits die Aufforderung an Iago gerichtet: „Du Iago, geh' mit Sorgfalt auf die Stadt. — Und schwäche, wenn der schöne Lärm drängt.“

Schiffsbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie. Abfahrt: Altona nach New York, 5. Nov. in Antwerpen, Sicilia, nach Savona, 5. Nov. in Port Said, Kamerun, nach Katarria, 3. Nov. in Madras, Kalkutta, von Canada, 3. Nov. auf der Ost. Taxis, ausgetragen, 4. Nov. in Montevideo, — Abfahrt: Tarento, von Cagliari, 4. Nov. von Rotterdam nach Hamburg, Kroatien, von Triest, 5. Nov. von Varna nach Savona, Armenia, nach dem von Plaza, 4. Nov. von Genua. Auch Bisanz, von Korfu und Savona, 4. Nov. von Savoia, Tarento, Prag, von New York, 5. Nov. Venedig, Barcelona, von Baltimore, 5. Nov. Vizcaya, Olinda, von Perthes, 5. Nov. Tafira, 5. Nov. von Montreal nach Antwerpen, 6. Nov. von Rio Grande abgefahren, 6. Nov. von Dover.

Deutsche Lloyd. Anna Woermann, auf Andreaskreuz, 5. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Lübeck-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Orient-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Afrika-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Amerika-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Süd-Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von Rio Grande abgefahren.

Deutsche Ost-Linie. Hamburg, abfahrt: 3. Nov. von

PELZE

Wir garantieren für
unsere Pelze.

Unsere, in eigener Kürschnerei gefertigten, absolut soliden Pelze
verdanken ihren Ruf der richtigen Wahl der Felle und deren
künstlerischen Verarbeitung. Die hochinteressante Auswahl sowohl
in wertvollen Stücken als auch in solchen zu kleinen Preisen
zeigen wir Interessenten gerne und ohne jede Verpflichtung.

HIRSCH & C°

Prager Straße 6-8

Jantallampe



Dauerhafteste
Metallfadenlampe.
Für alle Stromarten.
20-240 Volt.
In allen gebräuchlichen Lichtstärken.
Hohe Stromersparnis.
Überall erhältlich!

Trotz der erhöhten Tabaksteuer

habt wir in der Lage, unsere beliebte Spezialmarke

CONTINENTAL No. III

so billig und gut zu liefern, daß jeder Raucher, der dieses eine mal probiert hat, wiederholen wird. Ein Runde empfiehlt dem anderen! Zufriedene von Auszeichnungen.

Aussichtsreiche
Büchsen
grau- und
frank!

500 St. acht türkische 2½ Pf-Zigaretten „Isali“ nur 8 M. 80 Pf. frank!



„Continental“, Mannheim R. 5.

Dr. Georg Winkler,
Seestrasse 19, II.
von der Reise zurück.

Jede Hausfrau
gibt nach wie vor

TEE

Schutzmarke „Teeblatt“

den Vorzug

Man verlangt ausdrücklich

Schutzmarke „Teeblatt“.

Rudolph Seelig & Co.

25 u. 30 Prager Straße 30 u. 25.

Kein Gichtiker versäume

eine häusliche Trüffel mit dem Assmannhäuser natürlichen Gichtwasser. Ein doppeltrobler. Puderum nachte Thierische Prokrüte fortsetzt durch Gichtbad Assmannshausen a. Klein-Salzen-Markt-Viade. September. Haartrüpfelung: Mohren-Apotheke. Dresden-II. Tel. 2216. Überall erhältlich.

Schönheit!! Jugend!!

Augen u. Frisch des
Lebens. Faltenreine,
erzielt nur Dr. Kubus Edelweiß-Creme
2.50, 1.50, und Seite 1. und 60 Pf.
Nur der Name Edelweiß darf nur erster Fabrikat,
alles andere weise man zurück u. verlange Dr. Kubus
Edelweiß. Nürnberg. Hier bei Herm. Koch
Drog., Altmarkt 5. Salomonis-Apotheke, Neumarkt,
2. Schwarzwiese, Drog., Schloßstraße 13.

Seifen wieder billiger

in der Seifenfabrik von

C. Beggerow, Dresden, Salzgasse 15.

Nähe der Frauenkirche. Telefon 8865.

Prima weiße Kerneife 10 Pf. 3 M. 20 Pf.
Weiße Salmiak-Terpeninimierseife 10 - 2 - 20 -
Gute Haushaltseife 10 - 2 - 20 -
Gute Gartekerneife 10 - 2 - 20 -

Prima weiße Waschseife 10 Pf. 3 M.

Bon

bons gegen Dystien und
Geiferkeit!

Schleimlösend u. entzündungs-
hemmend, seit 15 Jahren be-
probelt, mit 12 Kräutern be-
setzt, hergestellt, und
meine Sanitäts-

Bonbon Marke

„Sanussa“

(gelebendig gebacken)

1 Pck 20 g

Für beim alleinigen
Abfasten
Schokoladen-Hering.

Liebe's Malzextrakt pulver,

wohl schmeckendes, appetitanregendes,
leckerbedeckendes.

Nähr- und Kräftigungsmittel für
stillende Mütter, schwächliche Kinder, bemüht bei Geiferkeit,
Husten, Blutarmut, Herpes. — In Gläsern zu 60 g bis
100 g. In den Apotheken und Drogerien ausdrücklich
„Liebe's“ fordern.

J. Paul Liebe, G. m. b. H., Dresden.

Größere Posten

Christbäume (nur Fichte)

in jeder Größe, ungebunden, nach Auswahl der Käufer gibt ab

Rittergut Oberschöna,

Stadt Frankenstein, Za.

Dr. Schäffer's „Monatspulver“

ist jahresdurch anerkannt u. bewährt
in Erkrankungen u. Unregelmäßigkeiten,
seine der vielen Nachahmungen
der tollen Erfolge aufzuweisen, wie
Dr. Schäffer's edtes Monatspulver. Unbeschreiblich.
Garantiechein! Preis mit 3 M. Bei Bestellung
e. s. berühmte Sonnenbüch v. Dr. Schäffer: Die Sünden
d. Periode gratis! Dr. Schäffer direkt von Dr. Schäffer
& Co., Berlin 135, Friedrichstraße 243.

Ein Kinder- spiel

+Frauen!

Dr. Schäffer's edtes Monatspulver

ist jahresdurch anerkannt u. bewährt
in Erkrankungen u. Unregelmäßigkeiten,
seine der vielen Nachahmungen
der tollen Erfolge aufzuweisen, wie

Dr. Schäffer's edtes Monatspulver. Unbeschreiblich.
Garantiechein! Preis mit 3 M. Bei Bestellung
e. s. berühmte Sonnenbüch v. Dr. Schäffer: Die Sünden
d. Periode gratis! Dr. Schäffer direkt von Dr. Schäffer
& Co., Berlin 135, Friedrichstraße 243.



Persil

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit
dem vollkommen selbsttätigen

Waschmittel von höchster
Wasch- und Bleichkraft. Wäscht

von selbst ohne jede Arbeit und

Mühe, bleicht wie die Sonne, schonet
das Gewebe und ist absolut unschädlich.

Überall erhältlich. 10 - 15 - 20 - 25 - 30 - 40 - 50 - 60 - 70 - 80 - 90 - 100 - 110 - 120 - 130 - 140 - 150 - 160 - 170 - 180 - 190 - 200 - 210 - 220 - 230 - 240 - 250 - 260 - 270 - 280 - 290 - 300 - 310 - 320 - 330 - 340 - 350 - 360 - 370 - 380 - 390 - 400 - 410 - 420 - 430 - 440 - 450 - 460 - 470 - 480 - 490 - 500 - 510 - 520 - 530 - 540 - 550 - 560 - 570 - 580 - 590 - 600 - 610 - 620 - 630 - 640 - 650 - 660 - 670 - 680 - 690 - 700 - 710 - 720 - 730 - 740 - 750 - 760 - 770 - 780 - 790 - 800 - 810 - 820 - 830 - 840 - 850 - 860 - 870 - 880 - 890 - 900 - 910 - 920 - 930 - 940 - 950 - 960 - 970 - 980 - 990 - 1000 - 1010 - 1020 - 1030 - 1040 - 1050 - 1060 - 1070 - 1080 - 1090 - 1100 - 1110 - 1120 - 1130 - 1140 - 1150 - 1160 - 1170 - 1180 - 1190 - 1200 - 1210 - 1220 - 1230 - 1240 - 1250 - 1260 - 1270 - 1280 - 1290 - 1300 - 1310 - 1320 - 1330 - 1340 - 1350 - 1360 - 1370 - 1380 - 1390 - 1400 - 1410 - 1420 - 1430 - 1440 - 1450 - 1460 - 1470 - 1480 - 1490 - 1500 - 1510 - 1520 - 1530 - 1540 - 1550 - 1560 - 1570 - 1580 - 1590 - 1600 - 1610 - 1620 - 1630 - 1640 - 1650 - 1660 - 1670 - 1680 - 1690 - 1700 - 1710 - 1720 - 1730 - 1740 - 1750 - 1760 - 1770 - 1780 - 1790 - 1800 - 1810 - 1820 - 1830 - 1840 - 1850 - 1860 - 1870 - 1880 - 1890 - 1900 - 1910 - 1920 - 1930 - 1940 - 1950 - 1960 - 1970 - 1980 - 1990 - 2000 - 2010 - 2020 - 2030 - 2040 - 2050 - 2060 - 2070 - 2080 - 2090 - 2100 - 2110 - 2120 - 2130 - 2140 - 2150 - 2160 - 2170 - 2180 - 2190 - 2200 - 2210 - 2220 - 2230 - 2240 - 2250 - 2260 - 2270 - 2280 - 2290 - 2300 - 2310 - 2320 - 2330 - 2340 - 2350 - 2360 - 2370 - 2380 - 2390 - 2400 - 2410 - 2420 - 2430 - 2440 - 2450 - 2460 - 2470 - 2480 - 2490 - 2500 - 2510 - 2520 - 2530 - 2540 - 2550 - 2560 - 2570 - 2580 - 2590 - 2600 - 2610 - 2620 - 2630 - 2640 - 2650 - 2660 - 2670 - 2680 - 2690 - 2700 - 2710 - 2720 - 2730 - 2740 - 2750 - 2760 - 2770 - 2780 - 2790 - 2800 - 2810 - 2820 - 2830 - 2840 - 2850 - 2860 - 2870 - 2880 - 2890 - 2900 - 2910 - 2920 - 2930 - 2940 - 2950 - 2960 - 2970 - 2980 - 2990 - 3000 - 3010 - 3020 - 3030 - 3040 - 3050 - 3060 - 3070 - 3080 - 3090 - 3100 - 3110 - 3120 - 3130 - 3140 - 3150 - 3160 - 3170 - 3180 - 3190 - 3200 - 3210 - 3220 - 3230 - 3240 - 3250 - 3260 - 3270 - 3280 - 3290 - 3300 - 3310 - 3320 - 3330 - 3340 - 3350 - 3360 - 3370 - 3380 - 3390 - 3400 - 3410 - 3420 - 3430 - 3440 - 3450 - 3460 - 3470 - 3480 - 3490 - 3500 - 3510 - 3520 - 3530 - 3540 - 3550 - 3560 - 3570 - 3580 - 3590 - 3600 - 3610 - 3620 - 3630 - 3640 - 3650 - 3660 - 3670 - 3680 - 3690 - 3700 - 3710 - 3720 - 3730 - 3740 - 3750 - 3760 - 3770 - 3780 - 3790 - 3800 - 3810 - 3820 - 3830 - 3840 - 3850 - 3860 - 3870 - 3880 - 3890 - 3900 - 3910 - 3920 - 3930 - 3940 - 3950 - 3960 - 3970 - 3980 - 3990 - 4000 - 4010 - 4020 - 4030 - 4040 - 4050 - 4060 - 4070 - 4080 - 4090 - 4100 - 4110 - 4120 - 4130 - 4140 - 4150 - 4160 - 4170 - 4180 - 4190 - 4200 - 4210 - 4220 - 4230 - 4240 - 4250 - 4260 - 4270 - 4280 - 4290 - 4300 - 4310 - 4320 - 4330 - 4340 - 4350 - 4360 - 4370 - 4380 - 4390 - 4400 - 4410 - 4420 - 4430 - 4440 - 4450 - 4460 - 4470 - 4480 - 4490 - 4500 - 4510 - 4520 - 4530 - 4540 - 4550 - 4560 - 4570 - 4580 - 4590 - 4600 - 4610 - 4620 - 4630 - 4640 - 4650 - 4660 - 4670 - 4680 - 4690 - 4700 - 4710 - 4720 - 4730 - 4740 - 4750 - 4760 - 4770 - 4780 - 4790 - 4800 - 4810 - 4820 - 4830 - 4840 - 4850 - 4860 - 4870 - 4880 - 4890 - 4900 - 4910 - 4920 - 4930 - 4940 - 4950 - 4960 - 4970 - 4980 - 4990 - 5000 - 5010 - 5020 - 5030 - 5040 - 5050 - 5060 - 5070 - 5080 - 5090 - 5100 - 5110 - 5120 - 5130 - 5140 - 5150 - 5160 - 5170 - 5180 - 5190 - 5200 - 5210 - 5220 - 5230 - 5240 - 5250 - 5260 - 5270 - 5280 - 5290 - 5300 - 5310 - 5320 - 5330 - 5340 - 5350 - 5360 - 5370 - 5380 - 5390 - 5400 - 5410 - 5420 - 5430 - 5440 - 5450 - 5460 - 5470 - 5480 - 5490 - 5500 - 5510 - 5520 - 5530 - 5540 - 5550 - 5560 - 5570 - 5580 - 5590 - 5600 - 5610 - 5620 - 5630 - 5640 - 5650 - 5660 - 5670 - 5680 - 5690 - 5700 - 5710 - 5720 - 5730 - 5740 - 5750 - 5760 - 5770 - 5780 - 5790 - 5800 - 5810 - 5820 - 5830 - 5840 - 5850 - 5860 - 5870 - 5880 - 5890 - 5900 - 5910 - 5920 - 5930 - 5940 - 5950 - 5960 - 5970 - 5980 - 5990 - 6000 - 6010 - 6020 - 6030 - 6040 - 6050 - 6060 - 6070 - 6080 - 6090 - 6100 - 6110 - 6120 - 6130 - 6140 - 6150 - 6160 - 6170 - 6180 - 6190 - 6200 - 6210 - 6220 - 6230 - 6240 - 6250 - 6260 - 6270 - 6280 - 6290 - 6300 - 6310 - 6320 - 6330 - 6340 - 6350 - 6360 - 6370 - 6380 - 6390 - 6400 - 6410 - 6420 - 6430 - 6440 - 6450 - 6460 - 6470 - 6480 - 6490 - 6500 - 6510 - 6520 - 6530 - 6540 - 6550 - 6560 - 6570 - 6580 - 6590 - 6600 - 6610 - 6620 - 6630 - 6640 -

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Fondsbörse herrschte allgemeine Unsicherheit. Die Kurse legten auf fast allen Gebieten niedriger ein, doch fand das reichliche Material, das an den Markt kam, allgemein zu ermäßigten Preisen schlank Aufnahme. Die gebrägten westlichen Börsen hatten nicht bestiegen, aber in London hat der Binaldisont eine kleine Erleichterung erfahren, die darauf schließen lässt, daß die allgemeinen Geldverhältnisse sich zur Besserung neigen. Den standen über die anhaltende Abschwächung des englischen Metallmarktes, sowie die Mitteilung von der Düsseldorfer Börse gegenüber, wonach der Eisenmarkt nach regerer Verkaufstätigkeit mehr Geschäftsstille zeigte. Der Newgarter Börsenverkehr begann gestern nicht einheitlich, gewann später mehr Freiheit, schloß jedoch wieder uneinheitlich. Auch ist noch hervorzuheben, daß für gewöhnlich Sonnabends in Bezug auf neue Abschlüsse Zurückhaltung beobachtet wird, und das war beim diesmaligen Wochenschluß in erhöhtem Maße der Fall. Die Vorgänge in Griechenland wurden vielfach besprochen, man glaubt auch darin einen Grund für die Beunruhigung der Spekulation suchen zu sollen. Nach der ersten Geschäftsfunde wurde die Meinung vor Banknoten etwas schwächer und die Kurse konnten leicht anziehen; anders lag dies am Montagmärkte, wo die Preise größtenteils Einbußen erfuhrten. Von Bahnen Canada, Meridional, Pennsylvania nicht behauptet, während Baltimore, Orientbahn und Prince Henry gebessert waren. Elektrische Werte schwächer. Am Rassamarkt gaben die Kurse nach. Börsenschluß still. Privatdistrikt 4% Brabant. — Der Getreidemarkt lag früh bei recht geringen Umläufen im Anfahrt zu den amerikanischen Börsen schwach. In der Mittagsborse blieb die Stimmung anfangs noch schwach, da die Weltverschaffungen, namentlich die Ausfuhr Englands, in letzter Woche wieder zugenommen haben. Im Laufe des Vertrags beschleunigte sich die Haltung etwas, als die russischen Öfferten höhere Forderungen aufwiesen und einige Kaufanträge aus der Bronx eingingen. Roggen 0,25 bis 0,50 Mark niedriger, Hafer loco teigig, Ablösungen reichlicher angeboten und höher. Lieferungen leicht abgeschwächt. Mais geschäftlos. Rüböl hatte bei kleinen Umläufen festere Tendenz. — Wetter: Nebig, Nordwind.

* **Dresdner Börse** vom 6. November. Der leige Tag der Börswoche unterschied sich in geistiger Beziehung von seinen Vorgängern in keiner Weise. Bei gut behaupteten Kursen bewegten sich die Umläufe wiederum in äußerst engbegrenzten Bahnen. So erzielten von Maschinenaufnahmen nur Bösch. Waggonfabrik zu 107,50 % (— 0,75 %), Hartmann zu 107,50 % (— 0,75 %) und Baumann zu 107,50 % (— 1 %) bezahlbare Notizen. Bei Banknoten behauptete sich das ganze Gesicht auf einige Tausend Mark Dresden und Bankverein zu 103,25 % (— 0,25 %) und nur Papier- und Wertpapieren wurden nur Haushalt zu 78,80 % (— 0,30 %), sowie einige Wertpapiere der Verein Fabrikphot. Papiere zu 250 M. (— 2 M.) aus dem Markt genommen. Von Brauereien kamen Deutsche Bierbrauer zu 102 % (— 1 %) und Kreiswiger Brauereiheine zu 240 M. (— 2 M.) bereit. Keramische Werte und diverse Industriewerte verzeichneten Beipauschel in Hirsch-Titel, sowie in Kartonagenindustrie zu den gebrägten Kursen, ausgegen Sami. Raumkarnipenunter mit 118 % (— 1 %) erfolgreich blieben. In den Auktionen der Transport- und Baugewerbe, Fahrstrassen und elektrischen Unternehmungen lagen Abgänge nicht zuhande und auch die Kurse erhielten nur geringe Veränderungen. Am Neuentmärkte wurden 3 % Säch. Renten, 2,5 % dersel. Anleihe, 3,5 % Landesfaktur-Rentenheine, 3,5 % Preuß. Konjola, sowie verschiedene Staatsbriefe und Obligationen ohne nennenswerte Kursveränderungen umgekehrt.

* **Deutsche und preußische Auktionen.** Die Wiedergabe der Art. 1., wonach die Eingangs aus den neuen Steuern größer sind, als man erwartet hatte, hat sich in vollem Umfang bestätigt. Die Staatsanleihen verjüngten insgesamt über rechtliche Mittel, also dies seit langer Zeit der Fall gewesen ist. So konnten daher auch größere Beiträge an Schuldverschreibungen eingeholt werden, die sonst ausdrücklich wieder prorogiert werden waren. Der neue Reichsschatzminister hat das Betreuen, zunächst einmal innerhalb einer gewissen Umgehung vorzuseuchen, als er bestellt, den Reichsschatz günstiger zu erhalten und vor allen Dingen Abbrüche zu machen, die es ermöglichen sollen, den Staat zu Einnahme und Ausgabe zu balancieren zu lassen. Das in natürlich nur dann möglich, wenn ganz außerordentlich harde Abbrüche erfolgen. Man kann, so schreibt die „Amtl. Zeit.“, unter diesen Umständen wohl annehmen, daß wir der Ausgabe neuer Reichsanleihen so lange wie irgend möglich entzogen werden. zunächst muss ja der Reichsschatz sich wieder den Staat bewilligen, was kaum vor Februar nächsten Jahres der Fall sein wird, und selbst dann wird man mit der Emission nicht so bald vorgehen. Ob man sich eventuell auf eine andere Weise helfen wird, kann natürlich heute noch nicht gezeigt werden. Aber jedenfalls scheint das eine zuhausen, daß die neue Reichsanleihe bei weitem nicht so groß ausfallen wird, wie man noch vor kurzer Zeit befürchtet mukte. Preuden wird vermutlich noch längere Zeit warten, bis es von neuem den Markt in Aufsprung nimmt. So ist auf jeden Fall wissenswert, daß dem Markt endlich einmal etwas Ruhe gelassen und auch das Sonderamt in den Stand gesetzt wird, von seinem noch recht beträchtlichen Anteil an 1½ % Anleihe etwas abzuholen. Da es am 15. d. Mon. die Spekte für die Einteilung aus der letzten Anleihe aufwarten, so ist es gar nicht ausgeschlossen, daß wir diesem Termin wieder größere Beiträge an den Markt kommen, und es wäre recht unvorsichtig, wenn die Befahrung auf dem Anleihemarkt, die augenblicklich besteht, dadurch nicht unterbrochen wird, sondern nur möglich lange andhält.

* **Sächsische Walzfabrik** in Dresden-Plauen. Nach dem Reichenhaushalte musste die Gesellschaft ihre Produktion im Geschäftsjahr 1906/07 wegen des sehr großen vorjährigen Anwendungshanges, wegen unerhörbar hoher Werkstoffpreise, mit denen die Verkäuferseite für Walz nicht in Wettung zu bringen waren, und schließlich wegen des schlechten Geschäftsganges in der Brauereiindustrie ganz bedeutend eingeschränkt. Der Walzverkauf war großer als im Vorjahr und hat die Gesellschaft bei dem diesmaligen Abvalutus einen Normalgewinn erzielt, was ihr bei den rüdigeren Herrenpreisen zu hoffen kommt. Der Walzbestand, der bis auf einen kleinen Teil fast verbraucht ist, ist zu bewerten, daß die frühere Hilfe Reizze erhalten bleibt. Einwirklich 2024 M. Vortrag aus dem Vorjahr betrifft der diesjährige Gewinn 26.681 M. woraus zu Abdruckungen 13.205 M. zu vernehmen, dem Reservestock 10 M. übersteigen. 18.681 M. als vertragsgemäß Lantenne und Gratifikationen auf 20.000 M. zurückgeht, 2 % Dividende mit 10.000 M. vereinbart und 18.62 M. auf neue Rechnung vorgelegt werden sollen.

* **Dittersdorfer Filz- und Krohnenfabrik**, Dittersdorf bei Chemnitz. Die Tagesordnung einer zum 1. Dezember d. A. nach Chemnitz einberufenen außerordentlichen Generalversammlung

enthält u. a. folgende Punkte: Bechtlistung über den Antrag des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft, das ihr Kapital der Gesellschaft um 750.000 M. von 1.250.000 Mark auf 2.000.000 M. durch Ausgabe von 750 neuen Inhaberaufnahmen zu je 1000 M. mit voller Dividendenberechtigung für 1906 zu erhöhen. Bechtlistung über die Modalitäten der Aktienabgebung; vorgelegten wird die Begebung der jungen Aktien zum Kurs von 100 % an die Dresdner Bank in Dresden, die den alten Aktienkäufern auf je 3000 M. alte Aktien 2000 M. neue Aktien zum Kurs von 102 % zugleich 4 % Studiengeld vom 1. Dezember 1906 zu anzuwerben hat.

* **Tirol und Gardina-Beberei Alt.-Gel.** in Planen. Von der Firma Georg Grünberg & Co. in Berlin in der Antrag gestellt worden, 1.500.000 M. Aktien der vorstehenden Gesellschaft zur Berliner Börse auszuüben.

* **Tirol und Gardina-Beberei Alt.-Gel.** in Planen. Von der Firma Georg Grünberg & Co. in Berlin in der Antrag gestellt worden, 1.500.000 M. Aktien der vorstehenden Gesellschaft zur Berliner Börse auszuüben. * **Die Konfuzius in der Tülliafabrik.** In Plauen ist, nach den L. N. R., wieder eine neue Tülliafabrik in Gründung begriffen. Das Gründungskapital beträgt 1 Mill. M. Die Fabrik soll in der Südborstadt erbaute werden. Als Gründer nennt man die Industriellen Brebler jun., Aug. Fay und G. R. Wildenhahn.

* **Thüringische Adel- und Stahlmaaren-Fabrik Wolf, Knippenberg & C. Aktien-Gel.** in Ichtershausen. Der Aufsichtsrat

ideal in seiner gebrägten Sitzung, der am 20. d. M. stattfindenden

Generalversammlung die Berechnung einer Dividende zu bringen.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Verwaltung bezeichnete die Aussichten für das laufende Jahr als günstig.

* **Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke, Alt.-Gel.** in

Apolda. In der Generalversammlung dieser zum Elektro-Konzern gehörigen Gesellschaft wurde das Rechnungswert für 1906/07 ein

herrlich genehmigt und die sofort zahlbare Dividende aus 5 imit. i. 25 % festgelegt. Die tagungsgerman auscheidenden Mi-

glieder des Aufsichtsr

